FELLER NÖCKLER
VERSICHERUNGSMAKLER & BERATER FINANZIERUNGEN & VERMÖGENSBERATUNG
A-6380 St. Johann, Fieberbrunner Str. 13, Telefon 05352 / 666 77

Versicherungs Kurier
Ausgabe Sommer 2011

www.feller-noeckler.at

Urlaubsfreuden, aber sicher!

Jeder 3. ist im Urlaub mit Reiseschäden konfrontiert

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit ist Urlaubszeit! Falls Sie Ihren Urlaub noch vor sich haben, sollten Sie sich auch rechtzeitig über Ihren Versicherungsschutz Gedanken machen. Denn laut Studien sind 34% der österreichischen Urlauberinnen und Urlauber pro Jahr mit Urlaubsschäden konfrontiert.

Zu denken geben auch die neuesten Zahlen der Kriminalstatistik: Alle 36 Minuten schlagen in Österreich Einbrecher zu. In diesem Heft erfahren Sie, wie Sie sich am besten vor einem Einbruch schützen können und welche Pflichten Sie als Versicherungsnehmer haben.

Übrigens: Laut neuester Konsumerhebung der Statistik Austria geben die österreichischen Privathaushalte durchschnittlich 126 Euro im Monat für Versicherungen aus. Vertrauen Sie auf unser Know-how, damit Sie keinen Euro davon sinnlos ausgeben!

Einen erholsamen Sommer und viel Spaß beim Lesen!

Ihr Feller & Nöckler Team

Feller & Nöckler Versicherungsbüro
Büro: Fieberbrunner Straße 13 · A-6380 St. Johann in Tirol · **Telefon:** 0 53 52 / 66 677 · **Fax:** 0 53 52 / 66 677-20 · **E-Mail:** info@feller-noeckler.at

INHALT

02 **Reiseversicherung**
- Urlaubsfreuden, aber sicher

03 **Reiseversicherung**
- Worauf Sie bei Auslandsreisen nicht verzichten sollten
- Sichere und unsichere Reiseziele

04 **News | Haushaltsversicherung**
- Alle 36 Minuten ein Einbruch: Machen Sie es Dieben nicht leicht!

05 **Pensionsvorsorge**
- Pensionsdauer – Österreich ist Vize-Europameister, doch wer soll das bezahlen?

06 **Geldanlage**
- Damit Sie nicht ins Blaue investieren

07 **Krankenversicherung | News**
- Im Ernstfall Klasse-Patient: Wer früh beginnt, zahlt wenig Prämie

08 **Geldanlage**
- Beliebtheit des Sparbuchs sinkt weiter, langfristige Anlage im Trend

09 **Ihr Versicherungsmakler rät**
- 126 Euro monatlich für Versicherungen – sind die Österreicher wirklich gut versichert?

10 **Private Unfallversicherung**
- Enormer Unterschied bei Leistungen von Unfallversicherungsprodukten

11 **Rechtsschutzversicherung | Stilblüten & Sudoku**
- Radunfall – kein Schmerzensgeld ohne Rechtsschutzversicherung
- Stilblüten & Sudoku

Urlaubsfreuden, aber sicher!

5,5 Millionen Österreicher gehen auf Reisen – im Schnitt 2,5 Mal pro Jahr. Die schönste Zeit im Jahr endet allerdings oft mit einem Wermutstropfen: Rund 34 Prozent aller Österreicher waren in ihrem letzten Urlaub mit Reiseschäden konfrontiert. Doch nicht einmal jeder Zweite ist ausreichend dagegen versichert.

Soll ich oder soll ich nicht? Diese Frage stellen sich viele, wenn ihnen schon bei der Buchung der Abschluss eines „einmaligen Reiseversicherungspakets" empfohlen wird. Dabei werden meist Reiseabbruch, Krankheitskosten, Rücktritt, Notruf, Haftpflicht und Unfall versichert. Klingt praktisch, ist aber sehr oft zu teuer – und bringt im schlimmsten Fall nur wenig. Denn entscheidend ist gerade bei Versicherungsarten wie der Unfallversicherung die Höhe der Versicherungssumme! Haben Sie schon einmal überlegt, was die oft angebotenen 20.000 Euro bei Vollinvalidität im Ernstfall wirklich bringen, wenn alleine die nötigen Umbauten für eine rollstuhlgerechte Wohnung das Fünf- oder Zehnfache verschlingen?

Ausreichende Versicherungssummen sind aber nur bei einer „richtigen" Unfallversicherung inkludiert und nicht bei den gängigen Paket-Angeboten. Dazu kommt, dass in den Paketen etliche Bausteine enthalten sind, die jeder Versicherte ohnehin ganzjährig in seinen Versicherungsverträgen mitversichert hat – eine Doppelgleisigkeit, die nur kostet und nichts bringt!

Daher ist es sinnvoll, sich bereits vor Reiseantritt zu überzeugen, ob die abgeschlossenen Versicherungen – etwa die Privathaft-

pflichtdeckung im Rahmen der Haushaltsversicherung – europa- bzw. weltweit gültig sind. Maßgeschneiderte Versicherungspakete decken auch Schäden ab, die Sie beispielsweise unabsichtlich im Urlaubshotel verursachen. Auch die Frage, ob Leihen, Mieten oder Pachten gedeckt sind oder nicht, kann Sie im Ernstfall viel Geld kosten. Denken Sie nur an das geliehene Tretboot oder Surfbrett!

Ihr Versicherungsmakler ist die richtige Adresse, wenn Sie sich im Dschungel der Klauseln und Versicherungsbedingungen nicht zurechtfinden. Er berät Sie, wie Sie optimalen Versicherungsschutz im Urlaub genießen, ohne unnötig Geld beim Fenster hinauszuwerfen.

Worauf Sie bei Auslandsreisen nicht verzichten sollten

Vordringlich ist der Versicherungsschutz im Falle von Unfall oder Krankheit. Die private Auslandsreise-Krankenversicherung ersetzt alle Kosten für medizinisch notwendige ambulante und stationäre Behandlung. Dazu gehört auch der medizinisch notwendige Krankenrücktransport.

Die Reisegepäckversicherung bewahrt vor finanziellen Schäden durch Verlust, Zerstörung und Beschädigung des Gepäcks. Versichert ist die persönliche Habe bei Diebstahl, Raub, Feuer, Transportmittelunfall oder Unfall eines Versicherten.

Wer bei seiner Urlaubsplanung auf „Nummer Sicher" gehen möchte, schließt im Vorfeld der Reise eine Reiserücktrittskosten-Versicherung ab. Sie kommt für die Stornogebühren auf, sollten Sie aus triftigem Grund die gebuchte Reise stornieren müssen. Als triftige Gründe gelten Tod, schwerer Unfall oder unerwartet schwere Krankheit des Versicherungsnehmers oder naher Angehöriger. Nehmen Sie den bevorstehenden Urlaub zum Anlass, Ihre Versicherungspolizzen überprüfen zu lassen!

Checkliste vor Reiseantritt:

- ✓ *Stecker ziehen (Bügeleisen, Herd, Geschirrspüler, Kaffeemaschine)*
- ✓ *Anrufbeantworter neu besprechen*
- ✓ *Zeitung um- oder abbestellen*
- ✓ *Kühlschrank auf verderbliche Lebensmittel untersuchen*
- ✓ *Wasser abdrehen*
- ✓ *Müll entsorgen*
- ✓ *Heizung zurückdrehen oder ausschalten*
- ✓ *Schlüssel hinterlegen*
- ✓ *Alle Fenster schließen*

Sichere und unsichere Reiseziele

Welche Ziele die Österreicher für gefährlich und welche sie für sicher halten, hat eine aktuelle Studie erhoben. Sicherheitschampion unter allen Weltstädten ist für die große Mehrheit der Österreicher ihre eigene Bundeshauptstadt Wien. International erreichte im Ranking Berlin den Spitzenplatz, gefolgt von London, Paris und Amsterdam. Als hoch riskant wird hingegen eine New York-Reise eingestuft, noch gefährlicher erscheint den Österreichern Moskau, nicht zuletzt unter dem Eindruck des Terroranschlags vom Beginn dieses Jahres.

Wenn Sie wiederholt mit dem Auto im Ausland unterwegs sind, empfiehlt sich bei Ihrer Haftpflichtversicherung der Einschluss der subsidiären Lenkerhaftpflichtversicherung. Dann gilt im Schadensfall die vereinbarte Kfz-Haftpflicht-Versicherungssumme auch dann, wenn Sie nicht Ihr eigenes Fahrzeug, sondern beispielsweise ein Mietfahrzeug lenken. Das ist deshalb wichtig, weil in vielen Ländern die Versicherungssummen viel niedriger sind als bei uns und im Ernstfall oft nicht ausreichen. Der Versicherer haftet bis zu der im Grundvertrag vereinbarten Versicherungssumme für Personenschäden, Sachschäden und reine Vermögensschäden.

News

Kfz-Versicherung auch mit regionalen Tarifen

Ein heimischer Versicherer berücksichtigt nun neben den wesentlichen Kriterien zur Berechnung der Versicherungsprämie wie Fahrzeug-Marke, Modell, Baujahr und Motorleistung auch die Komponente des Wohnsitzes. Diese Differenzierung orientiert sich an langfristigen Schadensstatistiken und dem Bundesland, in dem der Versicherungsnehmer ansässig ist. Denn die Schadensfälle und -summen variieren je nach Bundesland beträchtlich. Diese Abweichungen fließen in das neue Tarifmodell ein, wodurch es zu gerechteren und somit oft günstigeren Prämien kommt. Der Tarif bringt vor allem Vorteile für Lenker über 23 Jahre mit Mittelklasse- oder gehobenen Fahrzeugen neueren Baujahrs und einer jährlichen Fahrleistung von maximal 20.000 Kilometern.

Versicherung für E-Bikes per Smartphone

Ein österreichisches Versicherungsunternehmen vereinfacht die Versicherung von Elektrofahrzeugen durch den Einsatz von Smartphone Apps. Es ist somit möglich, für ein Elektrofahrzeug ohne behördliche Zulassung (E-Bike, Segway, etc.) eine Kraftfahrzeug-, Haftpflicht- und eine Kaskoversicherung über das Smartphone abzuschließen. Für den Abschluss einer solchen Versicherung via Smartphone bedarf es lediglich der Eingabe der Personendaten und der für die Tarifierung notwendigen Fahrzeugdaten (Marke, Kaufpreis und Fahrgestellnummer). Der Kunde bekommt anschließend eine Bestätigungsmail und wenige Tage später die dazugehörige Versicherungspolizze zugestellt. Die Haftpflichtversicherung deckt vom Elektrofahrzeugbenützer verursachte Schäden und hilft bei der Abwehr von ungerechtfertigten Ansprüchen.

Alle 36 Minuten ein Einbruch: Machen Sie es Dieben nicht leicht!

Alarmierende Zahlen enthält die aktuelle Kriminalstatistik des Innenministeriums: Alle 36 Minuten geschieht in Österreich ein Einbruch. Dabei könnten mindestens 70 Prozent aller Einbrüche durch Vorbeugung verhindert werden.

Mit 14.646 Einbrüchen in Wohnungen und Einfamilienhäuser blieb die Zahl dieser Eigentumsdelikte 2010 alarmierend hoch. Im Durchschnitt wurden damit österreichweit täglich mehr als 40 Einbrüche verübt. Dazu kommt: Die Professionalität von Einbrecherbanden steigt. Nur 15 Sekunden braucht ein Profi, um ein ungesichertes Fenster oder eine gekippte Terrassentür zu knacken.

Was können Sie gegen Einbrecher tun?

Fachleute raten zu Alarmanlagen und Sicherheitstüren, Außenbeleuchtung kombiniert mit Bewegungsmeldern oder zu Zeitschaltuhren, die zu bestimmten Zeiten das Licht im Haus angehen lassen. Einbruchsvorbeugung macht sich auf jeden Fall bezahlt. Zum einen, weil Profieinbrecher gern den Weg des geringsten Widerstandes gehen und gut gesicherte Häuser meiden. Zum andern, weil viele Versicherer, die unter dem starken Anstieg der Schadenssummen stöhnen, Präventivmaßnahmen ihrer Kunden mit einem Prämiennachlass honorieren.

In jedem Fall sollten Sie Fenster und Türen schließen, wenn Sie das Haus verlassen. Denn viele Versicherer verweigern nach Einbrüchen ihre Zahlungen, falls die Täter durch ein gekipptes Fenster oder eine gekippte Tür eindrungen sind. Ähnliches gilt auch für unversperrte Wohnungstüren. Viele Wohnungsbenützer lassen die Tür beim Verlassen der Wohnung einfach ins Schloss fallen, ohne die Tür zu versperren. Auch das kann zum Verlust der Versicherungsleistung führen.

Auch unversperrt vor dem Haus abgestellte Autos werden als Einladung für Einbrecher angesehen und ziehen zumeist einen Verlust des Versicherungsschutzes nach sich. Sollte sein Auto gestohlen worden sein, empfiehlt es sich für den Fahrzeughalter, wenn er dem Versicherer den Originalschlüssel und sämtliche Ersatzschlüssel vorweisen kann.

Ist Ihr Versicherungsschutz auf dem aktuellsten Stand? Lassen Sie Ihre Polizzen von uns überprüfen! Wir beraten Sie gerne!

Wertgegenstände gehören nicht ins Nachtkästchen oder in die Wäschekommode, sondern in einen Safe!

Pensionsdauer – Österreich ist Vize-Europameister, doch wer soll das bezahlen?

Die Österreicherinnen und Österreicher verbringen heute im Schnitt 23 Jahre in Pension – fast doppelt so viel wie vor 40 Jahren. Damit liegt Österreich europaweit auf Platz 2. So erfreulich die höhere Lebenserwartung ist, hat sie auch ihren Preis. Die Alterung der Gesellschaften belastet künftig in noch höherem Maße die Staatsfinanzen der Industrieländer. Das Langlebigkeitsphänomen lässt bis 2060 die altersabhängigen staatlichen Ausgaben auf knapp 30 % des Bruttoinlandsprodukts ansteigen, errechnen die Experten.

Welche potenziell dramatischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen die weltweite Alterung für die staatlichen Budgets und für jeden einzelnen nach sich zieht, ist noch nicht absehbar.

Vorhersehbar ist hingegen: Der Anteil der über 60-jährigen in der Bevölkerung in Österreich wird von aktuell 23,1 % auf 35,8 % im Jahr 2050 steigen. Gleichzeitig steigen auch die Staatsausgaben für die älteren Mitbürger in Österreich, und zwar deutlich über den EU-Durchschnitt. Fast verdoppeln werden sich bis 2060 nach Ansicht der Experten die Staatsausgaben für Pflege. Deutlich steigen werden auch die Ausgaben für Pensionen und für den Bereich Gesundheit.

Drei von vier Österreichern wünschen sich im Alter Pflege zu Hause. Dennoch müssen viele pflegebedürftige Menschen ihre Selbstständigkeit früher als medizinisch notwendig aufgeben und in ein Pflegeheim gehen. Denn die Angehörigen sind oft überfordert oder wegen Berufstätigkeit nicht verfügbar.

Bereits heute sind eine halbe Million Menschen in Österreich ständig auf Pflege angewiesen. Dass deren Zahl noch steigen wird, ist kein Geheimnis. Etwaige Vermögenswerte sind im Pflegefall schnell aufgebraucht, denn die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung reichen nicht aus, um die Versorgung sicherzustellen. Oft müssen die Angehörigen erhebliche finanzielle Mittel aufbringen.

Der möglichst lange Erhalt der Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden hat für viele Betroffene einen sehr hohen Stellenwert. Moderne Pflegeversicherungen bieten neben der finanziellen Vorsorge für den Pflegefall auch professionelle Hilfe, Pflege und Versorgung, an. Mit diesen sogenannten Assistance-Leistungen können die Versicherungsnehmer auch nach Unfall, bei Krankheit oder im Pflegefall ihr „normales Leben" möglichst eigenständig weiterführen.

Vorsorge bietet vielfältige Möglichkeiten

Die Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge sind vielfältig. Sie reichen von der Vorsorge mit staatlicher Förderung bis hin zur klassischen oder fondsgebundenen Lebensversicherung. Übrigens: Lebensversicherungen sind sichere Anlageformen, denn der Großteil des eingezahlten Kapitals gilt als Sondervermögen und ist somit auch gesichert, wenn der Versicherer in die Insolvenz schlittern sollte, was glücklicher Weise so gut wie auszuschließen ist.

Sorgen Sie rechtzeitig dafür, dass im Alter nicht die Armutsfalle zuschnappt! Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne!

Geldanlage: Damit Sie nicht ins Blaue investieren

Wer an Vorsorge oder Geldanlage denkt, dem bieten sich vielfältige Möglichkeiten. Doch nicht jedes verlockende Angebot in den Hochglanzprospekten von Banken und Finanzinstituten hält, was es verspricht. Dazu kommt: Vorsorge- und Anlageprodukte müssen zu Ihrer persönlichen Lebenssituation passen. Daher sollten Sie nicht auf seriöse Beratung durch einen unabhängigen Experten verzichten.

Bevor Sie sich für ein bestimmtes Produkt entscheiden, müssen Sie für sich Klarheit über grundlegende Fragen schaffen. Eine der wichtigsten: der Zweck der Geldanlage. Wollen Sie einen Notgroschen anlegen, der im Ernstfall jederzeit verfügbar ist? Planen Sie Ihre private Pensionsvorsorge? Wollen Sie Ihre Kinder bis zur Volljährigkeit abgesichert wissen? Oder denken Sie daran, ein Haus zu bauen?

Wesentlich ist auch die Frage, wie hoch Ihre Risikobereitschaft ist. Denn grundsätzlich gilt: Ertrag und Risiko sind Geschwister, je höher der Ertrag eines Anlageprodukts, desto höher ist in der Regel auch das Risiko! Wer sich an hohen Renditen orientiert, sollte sich darüber Gedanken machen, ob er Verluste oder einen Totalausfall des investierten Kapitals verkraften kann.

Nicht zuletzt sollten Sie sich über die Bindungsdauer Ihrer Geldanlage Gedanken machen. Hier gilt die Regel: Je länger Sie Geld binden, desto mehr Ertrag wirft üblicher Weise eine Spar- und Anlageform ab. Allerdings sollte man in Betracht ziehen, dass es meist mit Verlusten verbunden ist, wenn Sie Ihr Geld vorzeitig beheben wollen – ob es sich jetzt um niedrigere Rückkaufswerte bei vorzeitiger Auflösung einer Er- und Ablebensversicherung handelt oder um die Vorschuss-Zinsen eines gebundenen Sparbuchs.

Faktum ist: Mit einer Kombination unterschiedlicher Anlageformen und einer breiten Streuung des investierten Kapitals können Sie das Risiko von Verlusten entscheidend senken!

Lassen Sie die Finger von Finanz- und Anlageprodukten, wenn Sie diese nicht verstehen oder allzu hohe Renditen versprochen werden! Sonst ist die Gefahr groß, dass Sie später böse Überraschungen erleben.

Welchen Risiken Geldanlage unterliegen kann:

- ***Kursrisiko:*** Darunter versteht man die möglichen Wertschwankungen von Aktien, Anleihen, Investmentfonds, Zertifikaten, etc.
- ***Bonitätsrisiko:*** Darunter versteht man die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Vertragspartners bzw. Emittenten.
- ***Währungsrisiko:*** Dem Währungsrisiko unterliegen Geldgeschäfte, die in einer fremden Währung abgeschlossen werden und deren Ertrag von der Entwicklung des Wechselkurses abhängig ist.

Im Ernstfall Klasse-Patient: Wer früh beginnt, zahlt wenig Prämie

In jungen Jahren denkt man meist wenig darüber nach, wie man im Falle einer schweren Krankheit abgesichert ist. Im Ernstfall wünscht sich so mancher, früher vorgesorgt zu haben, um die Annehmlichkeiten einer Sonderklasseversicherung nutzen zu können. Private Krankenversicherungen werden oft im Vorhinein von jungen Menschen als zu teuer eingeschätzt, um sie in Erwägung zu ziehen. Doch wer früh mit der richtigen Vorsorge beginnt, wird überrascht sein, dass man mit durchaus leistbaren Prämien einen komfortablen Versicherungsschutz erreichen kann.

Bei der Unfall-Sonderklasseversicherung mit Option bestimmt der Versicherte selbst, ab wann er sich auch für den Krankheitsfall versichern will. Ein Beispiel: Ein 20-jähriger Mann schließt bei bester Gesundheit eine Unfall-Sonderklasseversicherung ab und bezahlt dafür etwa 25 Euro monatliche Prämie. Für ihn ist das Risiko eines Spitalsaufenthaltes aufgrund eines Unfalles natürlich viel höher als das eines Krankheitsfalles. Mit der Unfall-Sonderklasse liegt der junge Patient nach einem Unglück in einem Krankenhaus seiner Wahl auf Sonderklasse und genießt dort viele Vorteile. Neben einigen Annehmlichkeiten ist vor allem die Ruhe in einem Ein- oder Zweibettzimmer für Sonderklassepatienten ein wesentlicher Faktor.

Im Alter von 40 Jahren zieht der versicherte Mann dann die Option und aktiviert den auf Krankheiten erweiterten Versicherungsschutz. Der Riesen-Vorteil dabei: Diesen Schutz erhält er OHNE neuerliche Gesundheitsprüfung und daher zu günstiger Prämie.

Je früher man sich also für die Unfall-Sonderklasse mit Option entscheidet, desto besser. Denn für die Prämienhöhe sind das Alter und der Gesundheitszustand zum Abschlusszeitpunkt ausschlaggebend. Mit höherem Alter steigt natürlich die Wahrscheinlichkeit von Krankheiten und Gesundheitsschädigungen, die die Prämien einer privaten Krankenversicherung enorm in die Höhe treiben.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie über die für Sie oder Ihre Kinder individuell beste Vorsorgemöglichkeit für den Fall eines Krankenhausaufenthaltes nach einem Unfall oder aufgrund einer schweren Krankheit!

Einige der vielen möglichen Vorteile einer Unfall-Sonderklasseversicherung mit Option:

- Freie Arzt- und Krankenhauswahl
- Medizinische Top-Versorgung
- Komfortables Ein- oder Zweibettzimmer
- Flexible Besuchszeiten
- Keine neuerliche Gesundheitsprüfung bei Aktivierung der Option „Krankheit“
- Bei Aktivierung der Option ergibt sich eine dauernde Prämienersparnis im Vergleich zu einem Neuabschluss mit aktuellem Alter
- Keine Wartezeiten nach Vertragsabschluss
- Ersatzgeld bei Nicht-Inanspruchnahme der Sonderklasse

NEWS

Österreicher bewerten Fonds als altersvorsorgetauglich

Laut einer aktuellen Studie bewertet die Mehrheit der österreichischen Fondsbesitzer Investmentfonds als altersvorsorgetauglich. 63% der befragten Fondsbesitzer bejahen die Frage, ob eine Geldanlage in Fonds gut für die Altersvorsorge geeignet ist. 37% der Befragten geben den Mangel an liquiden Mitteln als Hauptgrund für eine Nicht-Investition in Fonds zur Altersvorsorge an. Gerade die junge Generation beschäftigt sich verstärkt mit dem Thema und blickt vorausschauend in die Zukunft: Über die Hälfte der 18- bis 39-Jährigen denkt, dass sich die Geldanlage in Fonds gut für die Altersvorsorge eignet. Bei der Generation 60+ sind es 38%.

Beliebtheit des Sparbuchs sinkt weiter, langfristige Anlage im Trend

Das Sparbuch hat nun seinen Spitzenplatz unter den beliebtesten Sparformen von Herrn und Frau Österreicher verloren. Langfristige Spar- und Vorsorgeformen wie die Lebensversicherung haben hingegen zugelegt und liegen voll im Trend. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage des Marktforschungsinstituts GfK.

Seit den 80er Jahren erhebt die GfK Austria, welche Anlageformen für die Österreicherinnen und Österreicher über 15 Jahre – unabhängig von der Nutzung – am interessantesten sind. Jährlich werden dazu 20.000 persönliche Interviews durchgeführt. Dabei zeigt sich: Das Sicherheitsdenken überwiegt grundsätzlich bei der Geldanlage. Bei Herrn und Frau Österreicher gilt im Zusammenhang mit Sparen generell: Absicherung geht vor Risiko.

Gerade in und nach turbulenten Zeiten auf den Kapitalmärkten sind konservative Sparformen üblicherweise auf dem Vormarsch. Dennoch muss das Sparbuch ein deutliches Minus bei den Beliebtheitswerten hinnehmen. Kein Wunder: Die derzeit niedrigen Sparbuchzinsen decken oft nicht einmal die Inflationsrate ab, Sparen wird so de facto zum Verlustgeschäft!

Das wieder gewonnene Vertrauen in mittel- bis längerfristige Veranlagungen hat vor allem der klassischen Lebensversicherung deutliche Zuwachsraten gebracht. So legte die Beliebtheit der Lebensversicherung innerhalb eines Jahres von 19 auf 23% zu. Auch die Pensionsvorsorge mit staatlicher Förderung konnte im Jahr 2010 an Beliebtheit gewinnen (19%). „Lebensversicherungen sind seit jeher die Vorsorgeprodukte Nummer 1 für die Österreicher. Es überrascht überhaupt nicht, dass wenn jetzt wieder längerfristig veranlagt wird, diese Produkte davon profitieren können", kommentiert man bei GfK die Umfragedaten.

Sicherheit geht vor!

Die Lebensversicherung zählt zudem zu den sichersten Sparformen. Eine garantierte Mindestverzinsung und bereits zugeteilte und nicht mehr verfallbare Gewinnanteile sorgen dafür, dass der Kunde im Vergleich zu anderen Vorsorgeformen kein Geld verlieren kann. Die Wahl zwischen einer KESt-freien Auszahlung des Kapitals oder einer lebenslange Rente, der variabel wählbare Ablebensschutz und die Möglichkeiten, bei Bedarf zusätzliche Risiken abzusichern, sind weitere Vorteile, die eben nur eine Lebensversicherung bietet.

Auf eine umfassende Beratung durch einen Vorsorge-Experten Ihres Vertrauens sollten Sie allerdings keinesfalls verzichten. Denn der Markt bietet eine unüberschaubare Zahl unterschiedlicher, meist sehr komplexer Produkte.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!

126 Euro monatlich für Versicherungen – sind die Österreicher wirklich gut versichert?

Durchschnittlich 126 Euro geben Österreichs Privathaushalte pro Monat für Versicherungen aus. Das sind rund 4,3% aller monatlichen Ausgaben für alle Waren und Dienstleistungen (insgesamt 2.910 Euro), hat die Statistik Austria in einer aktuellen Studie erhoben.

6.534 Privathaushalte unterschiedlichster Größe haben die Statistiker für diese Umfrage zwischen April 2009 und Mai 2010 nach ihren Ausgaben befragt. Den höchsten Anteil am Haushaltsbudget haben Wohnen und Energie mit 23,8%. Dann folgen in den rund 3,6 Millionen österreichischen Haushalten die Ausgaben für Verkehr mit 15%, für Freizeit, Sport und Hobby (12,8%) und für Ernährung (12,1%).

Den höchsten Stellenwert unter den einzelnen Versicherungssparten nehmen die Sachversicherungen (Haushalt, Eigenheim, Kfz,... etc.) vor privaten Krankenversicherungen und privater Pensionsvorsorge, Haftpflichtversicherungen, Unfall- und Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie Rechtsschutzversicherungen ein.

Die Höhe der Summe, die Herr und Frau Österreicher für Versicherungen ausgeben, ist allerdings nicht automatisch ein Gradmesser für die Qualität des Versicherungsschutzes. Denn auf der einen Seite besteht nicht selten ein Versicherungsschutz, der in dieser Form oder in diesem Umfang nicht unbedingt notwendig wäre oder zu teuer ist, während auf der anderen Seite bestehende Risiken unterschätzt werden und gar nicht oder nur unzureichend versichert sind.

So mancher Kunde ist heillos überfordert, wenn es darum geht, den ganz persönlichen Versicherungsbedarf zu bewerten und angemessen abzudecken. Als Spezialisten für professionelles Risikomanagement sind die Versicherungsmakler in diesem Fall ein wichtiger Ansprechpartner.

Ihr Versicherungsmakler überprüft, ob die Bedingungen Ihres Versicherers und die Höhe der Prämie in Einklang stehen – was Ihnen auf der einen Seite Geld spart und auf der anderen die Sicherheit erhöht. Sind sich Kunde und Versicherungsmakler über die Auswahl des Versicherers einig, erfolgt der Vertragsabschluss.

Lassen Sie Ihren Versicherungsbedarf von Zeit zu Zeit überprüfen. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Enormer Unterschied bei Leistungen von Unfallversicherungsprodukten

Statistiken belegen eindeutig: Die Zahl der Freizeitunfälle ist am Steigen. Gerade die warme Jahreszeit lädt zu Outdoor-Aktivitäten wie z.B. Rad fahren, Fußball spielen oder Inlineskaten ein. Damit erhöht sich die Unfallgefahr. Natürlich stehen nach Verletzungen infolge eines Unfalles die Genesung und Rehabilitation an erster Stelle. Dennoch sollte man einen überaus wichtigen Aspekt nicht aus den Augen verlieren: Wie bin ich finanziell abgesichert?

Was viele nicht wissen: Die Unfallversicherung im Rahmen der gesetzlichen Sozialversicherung leistet nur im Fall von Arbeitsunfällen oder bei Unfällen auf dem Weg zum Arbeitsplatz und zurück. Ohne entsprechende private Vorsorge kann ein Unfall die finanzielle Existenz einer ganzen Familie bedrohen. Denn im Extremfall bedeutet eine eventuelle dauernde Invalidität auch eingeschränkte Erwerbstätigkeit und somit eine Lücke am Konto bei andererseits erhöhten Kosten für z.B. Medikamente, Therapie oder einen Rollstuhl.

Mit einer privaten Unfall- und Invaliditätsversicherung können Sie für den Ernstfall optimal vorsorgen, damit der gewohnte Lebensstandard und das Familieneinkommen gesichert sind. Zudem sollten die Folgekosten, die eine Invalidität mit sich bringt, nicht unterschätzt werden, denn der behindertengerechte Umbau der Wohnung oder die Adaption des Autos kosten viel Geld.

Bei der privaten Unfallversicherung bekommen Sie einmalig einen Betrag in Höhe der vereinbarten Versicherungssumme ausbezahlt. Diesen können Sie beispielsweise sofort für entsprechende Umbauten von Wohnung und Auto nutzen, ertragreich veranlagen, um so weiter vorzusorgen oder einen Verdienstentgang zu kompensieren.

Wir raten, die Invaliditätsgrundsumme so hoch wie möglich zu wählen, damit der nötige Aufwand und der laufende Verdienstentgang ausreichend abgesichert sind. Besonders bei geringer Invalidität kann sich hier ein enormer Unterschied in der Auszahlung ergeben. Es gibt auch erhebliche Unterschiede in den Produkten der Versicherer, die für Laien nur schwer oder gar nicht herauszufiltern sind. Lassen Sie sich zu diesem Thema von uns beraten. Wir erstellen Ihnen Ihr individuelles Sicherheitspaket!

Wenn Sie bereits eine private Unfallversicherung haben und eine risikoreiche Sportart ausüben, könnte es sein, dass der Versicherer im Schadensfall die Leistung verweigert. Wir prüfen Ihre Polizze, welche Sportarten in Ihrem Vertrag mit eingeschlossen sind bzw. nicht versichert sind, damit Sie im Schadensfall vor bösen Überraschungen gefeit sind.

Radunfall – kein Schmerzensgeld ohne Rechtsschutzversicherung

Rad fahren ist eindeutig „in". Doch wer mit dem Rad unterwegs ist, ist auch gewissen Gefahren ausgesetzt. Es lohnt sich daher über den geeigneten Versicherungsschutz nachzudenken. Neben der privaten Haftpflichtversicherung, die die Kosten für Sach- und Personenschäden übernimmt, die Sie verursachen, sind Sie mit einer Rechtsschutzversicherung gut beraten. Warum? Das sehen Sie an folgendem Beispiel:

Familienvater Karl M. unternahm mit seinen Lieben einen Radausflug zu einem nahe gelegenen Badesee. Plötzlich schoss ein Mountainbiker um die Kurve und prallte frontal gegen das Rad von Karl M., der sich beim Sturz Brüche und trotz Helm eine Kopfverletzung zuzog. Karl M. begehrte über seinen Rechtsanwalt von dem Mountain-Biker, der den Unfall glimpflich überstanden hatte, 15.000 Euro Schmerzensgeld. Doch der Unfallverursacher hatte keine eigene Haushaltsversicherung mit inkludierter Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen und war schwer verschuldet.

Im ersten Moment dachte Karl M., dass er sich das Schmerzensgeld abschminken könne. Das wäre wahrscheinlich auch so gewesen, wenn er keine Rechtsschutzversicherung gehabt hätte. Was der gebeutelte Familienvater nämlich nicht wusste: Einige Rechtsschutzversicherer, so auch sein eigener, übernehmen nicht nur Anwalts- und Gerichtskosten, sie strecken auch das Schmerzensgeld vor, wenn der Unfallverursacher nicht haftpflichtversichert und mittellos ist und holen sich das Geld später auf dem Regressweg vom Schuldigen zurück.

Wer denkt, dass er in jedem Fall über die Haushaltsversicherung eine private Haftpflichtversicherung hat, kann sich gewaltig irren. Der Mountainbikefahrer in diesem Beispiel war 19 Jahre alt, verfügte über ein eigenes Einkommen, lebte aber noch im Haus seiner Eltern. Er wähnte sich aufgrund der Haushaltsversicherung der Eltern in Sicherheit, hatte sich aber gehörig verschätzt. Kinder sind nur bis zu einem gewissen Alter bzw. so lang mitversichert, bis sie ein eigenes Einkommen haben. Der Mountainbiker hätte also längst eine eigene Haushaltsversicherung mit inkludierter privater Haftpflicht abschließen müssen.

Stilblüten

- Seit der Schildkrötenoperation im April habe ich keine Beschwerden mehr.
- Eine Herde von Kühen leckte an meinem Auto herum und verursachte so einen Lackschaden.
- Anbei eine Rechnung über einen Wellensittich in Höhe von 12 Euro. Der Vogel ist mit so einer Wucht gegen den Spiegel geflogen, dass er fünf Minuten später tot war.
- Da ich verheiratet bin, bitte ich, das Geld nicht zu überweisen, sondern eiligst einen direkt an mich adressierten Barscheck zu senden.

Sudoku

Jede Zeile, Spalte und jeder Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. Finden Sie die fehlenden Zahlen, wobei es nur eine mögliche Lösung geben darf!

	6	3						
9						7	8	4
			5		9			
7	8						5	
				4		6	7	1
				5	1			
			9	1	5			
8	9	6						
			2			3		7

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger, Grafikdesign: Fa. Waghubinger Brokerservice GmbH, Chefredakteur: Franz Waghubinger – alle: A-4563 Micheldorf, Kollingerfeld 9. Druck: Moserbauer Druck & Verlags-GmbH & CoKG, A-4910 Ried/I. Richtung: Unabhängige, vierteljährlich erscheinende Informationszeitschrift für Kunden und Interessenten von Versicherungsmaklern, Agenten und Vermögensberatern. Die veröffentlichten Beiträge der Seite 1 bis 12 sind urheberrechtlich geschützt. Die veröffentlichten Beiträge dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers in anderer Form als im VersicherungsKurier verwendet werden. Dies gilt auch für Teile von Artikeln. Alle Beiträge sind ohne Gewähr. Der Inhalt gibt auch teilweise nur die Meinung der Redakteure wieder. Das Logo >VersicherungsKurier< ist geschützt und darf nur von der Fa. Waghubinger Brokerservice GmbH und deren Vertragspartnern verwendet werden. Das Bildmaterial ist durch Fotolia urheberrechtlich geschützt und lizenzpflichtig.

NEU: Vorsorge für die besten Jahre

Mehr Gesundheit für weniger Geld.

Gesundheit muss auch im Alter leistbar bleiben. Mit dem Merkur **GesundheitsPlus** bieten wir Ihnen die Möglichkeit von Ihrer Gesundheit schon in jungen Jahren finanziell zu profitieren. Und durch eine garantierte Prämienreduktion von 50% ab dem 65. Lebensjahr bleibt Ihre erstklassige Gesundheitsvorsorge auch in späteren Jahren finanzierbar.

Nähere Infos:
Versicherungsbüro Feller & Nöckler
Fieberbrunnerstr. 13, 6380 St. Johann
Tel: 05352 66677
E-Mail: markus.feller@feller-noeckler.at

WIR VERSICHERN DAS WUNDER MENSCH

MERKUR
DIE GESUNDHEITS-VERSICHERUNG

Sehr geehrte Briefträgerin, sehr geehrter Briefträger!
Falls Sie diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hiermit den Grund und gegebenenfalls die neue Anschrift mit. Vielen Dank!

Feller & Nöckler Versicherungsbüro · Fieberbrunner Strasse 13 · A-6380 St. Johann in Tirol

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Feller & Nöckler Versicherungsbüro
Büro: Fieberbrunner Straße 13 · A-6380 St. Johann in Tirol · **Telefon:** 0 53 52 / 66 677 · **Fax:** 0 53 52 / 66 677-20 · **E-Mail:** info@feller-noeckler.at